

ΑΓΩΝ ΑΡΕΤΗΣ

Wettbewerb Altgriechische Sprache, klassische Philosophie und künstlerische Gestaltung

1) Sophokles, Antigone, 523

οὗτοι συνεχθην, ἀλλὰ συμφιλεῖν εἶπυ.

2) a) Ich habe diesen Spruch ausgewählt, weil er meiner Meinung nach wohl immer einer der wichtigsten Grundsätze im Zusammenleben von Menschen war, ist und bleiben wird. Es kann nirgendwo auf der Welt eine funktionierende Gesellschaft geben, in der die Menschen zumindest in Frieden zusammenleben, wenn sich die Menschen untereinander bekriegen und Hass füreinander empfinden. Es sollte immer die oberste Priorität sein, gut miteinander auszukommen. Genau das ist die Aussage des Spruchs: Nicht mit zu hassen, sondern mit zu lieben bin ich da.

b) Ich halte die altgriechische Sprache für besonders geeignet, um den Sinn dieses Spruchs auszudrücken, weil man im Deutschen wie in vielen anderen Sprachen Probleme hat, die genialen grammatikalischen Phänomene des Altgriechischen (z.B. Partizipien, Medium, Passiver Aorist: συνεχθην, ...) nachzuahmen. Das macht die altgriechische Sprache so einzigartig und unvergleichlich. In kaum einer anderen Sprach ist der Formenreichtum so groß wie im Altgriechischen. Daran kann man die Ausgefeiltheit bis ins letzte Detail, um auch wirklich jede noch so kleine Absicht des Verfassers als Leser zu erkennen (Medium), und das geistige Denkvermögen der Menschen, die diese wunderbare Sprache herausgebildet und entwickelt haben, deutlich machen. Einerseits so kurz und prägnant, aber andererseits steckt in jedem einzelnen Wort doch so viel. Allein bei dem Versuch das Wörtchen εἶπυ ins Deutsche zu übertragen, tut man sich schwer ein passendes deutsches Verbum zu finden. Dabei muss man immer bedenken, dass es mehrere Übersetzungsmöglichkeiten gibt, die zwar nicht falsch sind, aber meistens ist die altgriechische Sprache eben prägnanter als die deutsche Übersetzung, so auch bei εἶπυ. Ja es gibt sogar Leute, die meinen, die Übertragung altgriechischer Texte ins Deutsche, sei eine Verhuzung der großen Weltliteratur. Man denke nur an die Odyssee oder die Apologie.

Ein weiterer Grund, warum ausgerechnet bei diesem Spruch, das Altgriechische besonders geeignet ist, stellt Sophokles' Spiel mit der Sprache dar. Er verwendet eine Stilfigur, nämlich eine Alliteration: συνεχθην συμφιλεῖν, die zugleich eine Antithese bildet: hassen ↔ lieben und sich im Deutschen nur schwer nachahmen lässt.

3) „Warum lernst du Altgriechisch, eine Sprache, die heute keiner mehr spricht? Das ist doch total sinnlos!“ Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass man gerade als Jugendlicher diesen Satz sehr häufig hören muss. Leider. In den allerwenigsten Fällen sind Leute, die so etwas behaupten bereit, sich auf eine Diskussion einzulassen und sich die Einwände anzuhören, die ich an dieser Stelle voller Inbrunst und Enthusiasmus vorbringen möchte. Kein anderes Fach in der Schule ist so diametral gegen alles andere auf der Welt gerichtet wie Altgriechisch. Das macht es nicht nur einzigartig, sondern zugleich auch zu etwas, in das man sich vertiefen, zurückziehen und für ein paar Stunden von der Außenwelt abschotten kann: Weg vom Preis-Leistungs-Verhältnis, weg von Angebot und Nachfrage, weg vom ewigen Was-muss-ich-tun-damit-ich-etwas-anderes-bekomme-Denken, weg von seinen Konkurrenten und der Angst die nächste Prüfung zu verfehlen. Heutzutage dreht sich alles um Macht und Geld. Und um das zu bekommen, muss man nicht nur hart arbeiten, sondern fehlerfrei und ohne Skrupel sein. Wie es einem mit seinem Gewissen oder inneren Werten geht, interessiert niemanden. Ich frage, wo bleibt denn da die Moral? Wer Altgriechisch lernt, muss sich darüber im Klaren sein, dass er nicht hergeht und sagt: „Heute lerne ich die Vokabeln und morgen mache damit 500Euro.“ Es kommt vielmehr auf den langfristigen Wert an. Wie der Name schon verrät, hat man erst im Laufe der Zeit einen wirklichen Nutzen. Beispielsweise kann die Bedeutung vieler Fachtermini durch die Rückführung auf das Altgriechische sehr leicht erschlossen. Wenn man einmal etwas genauer hinsieht, dann stellt man fest, dass fast alle Fachbegriffe und auch manche geläufigere Wörter der Alltagssprache ebenfalls aus der altgriechischen Sprache stammen. Man könnte an dieser Stelle einwenden, dass jeder diese Begriffe, auch ohne Altgriechisch zu beherrschen, versteht. Dabei muss allerdings immer bedacht werden, dass sehr wohl ein Unterschied besteht, ob man weiß, was mit einem Wort gemeint ist, oder ob man die Entstehung und die einzelnen Bestandteile des Wortes erläutern und übersetzen kann.

Außerdem ist jeder, der Altgriechisch lernt, etwas besonderes, sozusagen einer der letzten Mohikaner: Denn wer kann heute noch einen Platon oder Homer im Original lesen?